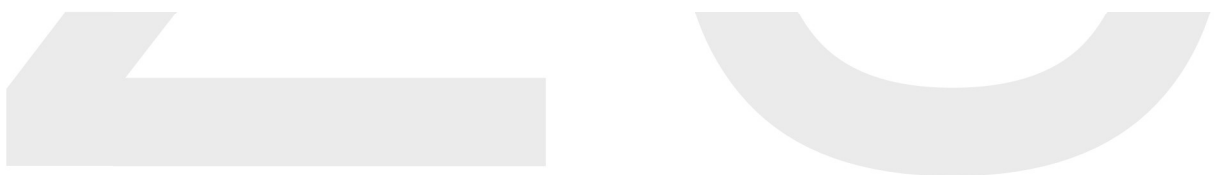




PROBLEMBESCHREIBUNG



GREMIUM Sicherheitsrat
PROBLEM Der Konflikt zwischen den USA und dem Iran
VERFASST VON Réka Domsits, stellvertretende Präsidentin des Sicherheitsrates
GENEHMIGT VON Csaba Varga, MUN Direktor

Einleitung

Die Beziehungen zwischen dem Iran und den Vereinigten Staaten von Amerika reichen bis ins 19. Jahrhundert zurück. Die Konflikte zwischen diesen Ländern entstanden über Jahrzehnte hinweg, beginnend mit dem von der CIA unterstützten Putsch von 1953, der durch die Islamische Revolution von 1979 und die Geiselnahme in der amerikanischen Botschaft in Teheran weiter eskalierte. Die jüngsten politischen und militärischen Spannungen begannen jedoch erst im 20. und 21. Jahrhundert. Im Jahr 2020 kam es zu einem begrenzten militärischen Konflikt zwischen den USA und dem Iran. Grund dafür war die Tötung eines iranischen Generals durch die USA. Fünf Jahre später griffen die Vereinigten Staaten von Amerika erneut direkt in den Krieg ein, als ihre Streitkräfte unter dem Codenamen „Operation Midnight Hammer“ Luftangriffe auf iranische Atomanlagen flogen, um die nuklearen Kapazitäten des Irans einzuschränken.

Wichtige Begriffe

Joint Comprehensive Plan of Action (JCPOA) - Das offizielle „Iran-Atomabkommen“ wurde 2015 geschlossen, aus dem die USA 2018 (unter Präsident Trump) ausgestiegen sind.

Hisbollah - eine schiitische, politische und militärische Organisation, die stark vom Iran unterstützt wird.

Fordow - iranisches Atomanlagengelände, das tief unter der Erde liegt und Ziel von US-Angriffen war.

„Rote Linien“ - die Grenze, ab der die USA oder Israel ein iranisches Atomwaffenprogramm als direkte Bedrohung ansehen.

Operation Midnight Hammer - Bezeichnung für US-Angriffe auf iranische Atomanlagen (2025)

Schutzmacht (Schweiz/Pakistan) - Da keine direkten diplomatischen Beziehungen bestehen, vertritt die Schweiz die USA im Iran und Pakistan den Iran in den USA.

Verhandlungen in Genf - Neustart der Gespräche zwischen den USA und dem Iran, um eine dauerhafte Einigung zu finden.

Cyberangriffe - geheime Operationen gegen die Infrastruktur des Iran.

Allgemeiner Überblick

Nach dem Zweiten Weltkrieg waren die USA zunächst ein wichtiger Partner des Iran. Im Jahr 1953 kam es zu einem entscheidenden Einschnitt, als die CIA gemeinsam mit Großbritannien den demokratisch gewählten Premierminister Mohammad Mossadegh stürzte.

Dieser Putsch stärkte die Macht des Schahs Mohammad Reza Pahlavi, der früher ein enger Verbündeter der USA gewesen war und eng mit dem Westen kooperierte. Viele Iraner empfanden dies als ausländische Einmischung, was ein tiefes Grundmisstrauen gegenüber den USA begründete – Jahrzehnte vor dem eigentlichen Konflikt.

1979 kam es zu einer Wende. Viele hatten genug von Repression, Korruption und westlicher Einflussnahme. Die islamische Revolution stürzte das Schah-Regime und der Schah musste ins Exil gehen. Knapp einen Monat später entstand unter der Führung von Ruhollah Khomeini eine islamische Republik mit stark antiamerikanischer Ausrichtung.

Im selben Jahr besetzten iranische Studenten die US-Botschaft in Teheran und nahmen über 50 amerikanische Diplomaten fast 444 Tage lang als Geiseln. Dieser Vorfall führte zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen – bis heute gibt es keine offiziellen Beziehungen zwischen den beiden Ländern.

Seit den 1980er-Jahren hat sich die Auseinandersetzung zwischen den Ländern auf mehreren Ebenen fortgesetzt. Während des Iran-Irak-Krieges (1980–1988) unterstützten die USA den Irak offen. In den folgenden Jahrzehnten standen sich beide Länder wiederholt indirekt gegenüber, beispielsweise durch Sanktionen und Drohungen. Es kam ebenfalls zu militärischen Zwischenfällen, beispielsweise im Persischen Golf. Zusätzlich beschuldigten die USA den Iran, Gruppen wie Hisbollah und andere Milizen zu unterstützen.

Seit den 2000er-Jahren verschärfte sich der Streit vor allem wegen des iranischen Atomprogramms. Die USA verhängten harte Wirtschaftssanktionen, während der Iran betonte, sein Programm diene friedlichen Zwecken.

Im Jahr 2015 einigte sich der Iran mit den USA, Frankreich, Großbritannien, Deutschland, Russland und China auf ein Atomabkommen. Damit versprach der Iran, nicht weiter an der Entwicklung einer Atombombe zu arbeiten. Mit dem Abkommen wollten die anderen Länder erreichen, dass der Iran auch in Zukunft keine Atombombe konstruiert. 2018 zogen sich die USA jedoch aus dem Abkommen zurück, da der damalige US-Präsident Donald Trump dem Iran wiederholt vorgeworfen hatte, gegen das Abkommen zu verstoßen. Die USA verhängten daraufhin erneut Sanktionen.

2019 kam es zu Angriffen auf Tankschiffe im Persischen Golf. Die USA machen den Iran dafür verantwortlich, dieser bestreitet jedoch jede Beteiligung. Außerdem wurde eine Drohne der USA abgeschossen, die zur Spionage und Überwachung im Iran genutzt wurde. Ende Dezember desselben Jahres wurde bei Raketenangriffen auf eine Militärbasis im Irak ein US-Bürger getötet. Als Reaktion darauf gab es zwei Tage später US-Luftangriffe auf pro-iranische Militärgruppen im Irak. Der Höhepunkt der Auseinandersetzung war der Drohnenangriff der USA im Irak, bei dem der iranische General Soleimani getötet wurde. Trump hatte 2019 die iranischen Revolutionsgarden, eine Art Spezialarmee, auf eine Liste von Terrororganisationen gesetzt. Auch General Soleimani stand auf dieser Liste. Er arbeitete vor allem im Ausland mit anderen Militäreinheiten und bewaffneten Gruppen für den Iran. Nach Soleimanis Tötung im Jahr 2020 feuerte der Iran Raketen auf Stützpunkte der US-Armee im Irak ab. Seitdem beschuldigen sich die USA und der Iran gegenseitig, immer mehr Gewalt anzuwenden und den Konflikt dadurch zu verschärfen.

Der Konflikt ist heute sehr angespannt. Die USA und der Iran führen zwar Verhandlungen über das Atomprogramm, die Differenzen bleiben jedoch groß. Die iranischen Proteste gegen die Regierung werden zum politischen Thema und selbst innenpolitische Ereignisse beeinflussen das Verhältnis zu den USA.

Einige Schlüsselstaaten im Thema

Vereinigte Staaten: Der wichtigste Gegenspieler des Irans auf internationaler Ebene. Sie verhängen wirtschaftliche Sanktionen, sind mit militärischer Präsenz in der Region vertreten und drängen auf Einschränkungen des iranischen Atom- und Raketenprogramms.

Der Iran: ist die Gegenpartei der USA in diesem Konflikt. Er will seinen regionalen Einfluss, sein Atomprogramm und sein Militär ausbauen.

Saudi-Arabien: ist einer der größten regionalen Rivalen des Iran und wird von den USA unterstützt.

Katar: Beherbergt wichtige US-Militärbasen und hat oft diplomatische Positionen im Konflikt bezogen.

Oman: dient als neutraler Gesprächspartner bei Verhandlungen und vermittelt zwischen den USA und dem Iran.

Die Schweiz: diente in der Vergangenheit als neutraler Gastgeber für indirekte Gespräche zwischen den USA und dem Iran.

Algerien: Es vermittelte das Algiers-Abkommen (1981), das die Geiselnahmekrise zwischen den USA und dem Iran beendete.

Der Irak: spielt in diesem Konflikt vor allem eine ausgleichende und strategisch wichtige Rolle. Er ist ein neutraler Vermittler, ein geopolitischer Schauplatz, steht unter dem Einfluss iranischer Milizen und bietet innenpolitische Balance.

Jemen: Den Rebellen wird vorgeworfen, vom Iran unterstützt zu werden; die USA sehen sie als Bedrohung für die regionale Sicherheit.

Israel: ist kein direkter Konfliktpartner, aber die Beziehungen sind eng, weshalb Israel ein wichtiger regionaler Akteur ist.

Russland: Äußert sich regelmäßig zur Lage und hat militärische Kontakte mit dem Iran.

Mögliche Lösungsansätze

Basierend auf aktuellen Entwicklungen, Expertenmeinungen und bisherigen Erfahrungen könnten die folgenden Optionen als Konfliktlösung dienen:

- verstärkte, intensive diplomatische Gespräche und Verhandlungen
- Kompromisse beim iranischen Atomprogramm
- Rückkehr zu einem neuen Nuklearabkommen

- zunächst nur kleine, konkrete Schritte, die gegenseitiges Vertrauen schaffen (anstelle von Ultimaten).
- verstärkter Druck durch internationale Akteure (UN, EU, regionale Staaten ...)
- klarere rechtliche und politische Grenzen für militärische Maßnahmen
- klare politische Rahmenbedingungen für Aktionen und Reaktionen

Quellen

https://de.wikipedia.org/wiki/Beziehungen_zwischen_Iran_und_den_Vereinigten_Staaten

<https://zeitschrift-vereinte-nationen.de/suche/zvn/artikel/der-konflikt-zwischen-den-vereinigten-staaten-und-dem-iran?utm>

<https://www.dw.com/de/usa-und-iran-vom-zweckb%C3%BCndnis-zur-zweckfeindschaft/a-73026733?utm>

https://de.wikipedia.org/wiki/Operation_Praying_Mantis?utm

https://www.frieden-fragen.de/entdecken/aktuelle-kriege/der-konflikt-im-iran/wie-kam-es-zu-dem-konflikt-zwischen-den-usa-und-dem-iran.html?utm_

https://www.welt.de/newsticker/dpa_nt/afxline/topthemen/article6993e98e6e842744e5c57c24/skepsis-nach-verhandlungen-zwischen-usa-und-iran-bleibt-gross.html?utm

<https://www.zdfheute.de/politik/ausland/usa-iran-verhandlungen-oman-100.html?utm>

<https://www.fr.de/politik/die-anzeichen-die-auf-eine-moegliche-militaerische-eskalation-zwischen-den-usa-und-iran-hindeuten-zr-94176933.html?utm>